Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.



— No. 56. —

Sonnabend, den 12. Juli 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 13. Juli predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialr. Blech.
St. Johann. Vormitt. Hr Pastor Rösner. Mitt. Hr. Diaconus Dr. Böckel; Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Cand Schwenk d. ä.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Oberlehrer Lückstäde. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Cand Mäckelburg, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm Hr Pred. Steffen. Nachm. Hr. Cand. Stein.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Spendhaus. Vorm. Hr Lector Bärreysen. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten Vorm. Hr. Pred. Kliewer
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus Nachm. Hr. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas Czapkowski.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 6ten bis zum 8. Juli d. J.

Angekommen. Amtmann Kittel von Dirschau, Major v. Rheinbacken, Oberforstmstr. Harting, Hauptmann v. Gerlach von Berlin, die Kaufleute Büttner von Elbing, Degen und Willutzki von Königsberg, logiren im Hotel de Berlin; Oeconomie-Insp. Fischer von Wussow u. Forstmeister Trost von Darslub, log. in den drei Mohren; Kaufl. Fersenheim von Möwe,

Senger von Stargardt, Oberförster Krause von Krausenhoff, Lieutenant Gr v. Rittberg u. Major ausser Diensten v. Steinwehr von Riesenburg, log. im Hotel d'Oliva; Kaufmann Schmidt von Stettin, Baron v. Sacken von Riga, log. im Engl. Hause; Kaufm. Höpner von Thorn, log. in der einen Krone.

Abgegangen. Oberst v. Krohne und Lieutenant v Platen nach Graudenz, Capitain v. Zülow nach Conitz, Rechnungsräthin Grabe nach Gumbinnen, Kaufm. Schwedt nach Königsberg, Handlungs-Commiss Kundinger nach Stettin.

General-Pardon

für diejenigen Preussischen Unterthanen, welche aus den mit der Monarchie theils wiederum vereinigten, theils neu erworbenen Provinzen ausgetreten sind.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preussen rc. rc.

Nach den Berichten der Landes-Behörden haben sich aus den mit Unserer Monarchie theils wiederum vereinigten, theils neu erworbenen Provinzen sowohl vor Unserer Besitznahme, als auch während Unsers Besitzes verschiedene Einwohner entfernt und ausser Landes begeben, von denen manche durch das unter ihren vormaligen Regierungen eingeführte Militair-Konscriptions-System, manche in der Absicht, sich dem Unserm Staate gesetzlich zu leistenden Kriegsdienste, manche auch durch leichte Vergehungen und aus Furcht vor der verwirkten Strafe verleitet worden sind, ihr Vaterland zu verlassen.

Diesen Unsern Unterthanen, in sofern sie nicht bereits in der allgemeinen Begnadigung, wegen leichter Vergehungen vom 13. September 1815, oder im General-Pardon vom 7. Januar 1816 begriffen sind, doch mit ausdrücklicher Ausschliessung derer, welche bei Unserm Heer bereits wirklich eingestellt und zur Fahne vereidet waren, sichern Wir hierdurch in Erwartung, daß sie forthin ihrem Vaterlande mit pflichtmässiger Treue anhangen werden, und mit der ausdrücklichen Bedingung, daß sie binnen zweien Monaten, vom Tage der Bekanntmachung dieser Verordnung an, spätestens bis zum 20. September d. J. zurückkehren, Verzeihung und Begnadigung zu, und wollen, daß allen denjenigen, welche aus sämmtlichen, seit dem Jahre 1813 und bis jetzt zu Unserer Monarchie wieder erlangten und neu erworbenen Ländern, Gebieten und Ortschaften unerlaubterweise und ohne rechtmässige Ursache, entweder um sich dem Kriegsdienste zu entziehen, oder um leichter, mit höchstens einjährigem Verlust der Freiheit gesetzlich zu verbüssender Vergehungen willen, oder aus welchem andern Grunde es wolle, aus dem Lande gegangen sind, die gesetzliche Strafe, selbst wenn sie schon durch richterliches Erkenntniß feststeht, erlassen, und sie durch diesen General-Pardon in den Stand getreuer Unterthanen hergestellt seyn sollen, in sofern sie binnen der oben gesetzten Frist bei der Ortsobrigkeit sich gestellen.

Diejenigen, die sich in dieser ihnen vergönnten Frist nicht wieder einfinden, sollen auf Begnadigung keinen Anspruch, vielmehr im Betretungsfall strenge Ahndung nach den Gesetzen zu gewärtigen haben.

Diejenigen, welche schon wirklich bei dem Heere eingestellt waren, und ihre Fahne meineidig verlassen haben, können zwar auf die Begnadigung keinen Anspruch machen, haben jedoch bei freiwilliger Rückkehr die Milderung der gesetzlichen Strafe zu hoffen.

Gegenwärtige Verordnung soll durch den Druck und auf sonst geordneten Wegen zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl. Insiegel.

So geschehen und gegeben zu Berlin, den 20. Juni 1817.

(L. S.) (Gez.) Friedrich Wilhelm.

C. F. v. Hardenberg.

Aufruf

zum Wohlthun an die Einwohner Danzigs und dessen Gebiets.

Aus den Zeitungen sowohl als aus andern öffentlichen Blättern gehet hervor, welchen hohen Grad des Elends und der Noth die Getreide-Theurung in den Rhein-Provinzen unter unsern neuen dortigen Mitbürgern erzeugt hat. Nicht allein fortwährend, sondern stärker als je, sind die von dorther eingehenden Berichte mit den traurigsten Schilderungen angefüllt, da bei der herannahenden Erndte die letzten Vorräthe aufgezehrt sind, der Hunger zu den verzweiflungsvollsten Mitteln greifen muß. Die gütige Fürsorge unseres erhabenen Monarchen und das eifrige Streben der öffentlichen Behörden aber, bei allen Anstrengungen, der durch gänzlichen Mangel an Lebensmitteln in der Nachbarschaft jener Provinzen vermehrten Noth, nicht ganz zu wehren vermag. Schon ist der Scheffel Roggen dort bis zu dem Preise von 7 Rthlr. 4 ggr. gestiegen, für den Begüterten schwer, für den unglücklichen grössern Theil der vielen armen Fabrik-Arbeiter, die selbst in günstiger Zeit sich und den Ihrigen nur dürftig durch ihrer Hände Arbeit das Leben fristen, gar nicht mehr zu erhalten.

Wenn gleich insbesondere die gutgesinnten Einwohner Danzigs durch die milde Hand der Wohlthätigkeit so viele eigene Bedürfnisse zu bestreiten, so manche tiefe Wunde der vergangenen Zeit, zu heilen haben, so wird in ihrem zum Wohlthun stets geneigten Herzen das Gefühl des Mitleids gegen ihre unglückliche Mitbürger in den Preussischen Rheingegenden, die bei der Pulver-Explosion hier am Ort, so gern und reichlich gaben, so sehr ihre Theilnahme an dem Unglück und Misgeschick dieser Stadt bezeugten, um so mehr Platz greifen, als es nur eines Rückblicks auf wenig verflossene Jahre bedarf, wo sie die Schrecken des Jammers und der Hungersnoth in ihrer eigenen Mitte sahen, die sich in jenen unglücklichen Provinzen mit jedem Tage erneuern, denen abzuhelfen nicht mehr Wohlthun, sondern sogar Gewissenspflicht ist. Voll Vertrauen rechnen wir daher darauf, daß sie die Veranlassungen, welche wir zur Unterstützung jener unglücklichen Gegenden in unserm ganzen Departement getroffen haben auch hier am Orte gern unterstützen werden, und ersuchen Sie, Ihre milden Beiträge an den Herrn Polizei-Präsidenten v. Vegesack und den

Herrn Ober-Bürgermeister, geheimen Regierungsrath v. Weickhmann abzuliefern, welche sie an den Hülfs-Verein nach Coblenz befördern werden.

Danzig, den 4. Juli 1817.

Das Präsidium der Königlichen Regierung.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen, ist der über den Nachlaß des am 10. October 1808 zu Danzig verstorbenen Hauptmanns Johann Christoph v. Rexin eröffnete erbschaftliche Liquidations-Proceß nach dem von den Mandatarien der Gläubiger unterstützten Antrage des Curators der Nachlaßmasse, wegen Insufficienz derselben per decretum vom 10. April 1817 in einen förmlichen Concurs-Proceß verwandelt.

Da wegen Suspension der Militair-Processe die öffentliche Vorladung der unbekannten Gläubiger, bisher ausgesetzt geblieben, und dieses Hinderniß jetzt als gehoben zu betrachten ist; so werden nunmehr alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die gedachte Concursmasse zu haben vermeinen, hiedurch mit dem Bemerken, daß von den großjährigen Erben des verstorbenen Gemeinschuldners der Erbschaft ausdrücklich entsagt und von dem Vormunde der bei dem Tode des Erblassers minorenn gewesenen Erben, die Erbschaft nur cum beneficio inventarii angetreten worden, aufgefordert: ihre Ansprüche an die Concursmasse in dem auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichte, vor dessen Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Fülleborn, auf den 27. August c. anstehenden General-Liquidations-Termine persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung:

> daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt werden und ihnen deshalb gegen die sich meldenden Gläubiger, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Denjenigen Creditoren, welche durch Entfernung, oder andere Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden als Mandatarien die Justiz-Commissarien Hennig und Dechend hiemit in Vorschlag gebracht, an deren Einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Uebrigens wird allen, welche dem verstorbenen Gemeinschuldner zugehörige Gelder, Sachen, Effecten, oder Documente und Briefschaften hinter sich haben, hiedurch zugleich angedeutet: an Niemanden das mindeste davon zu verabfolgen, sondern die von ihnen besessenen Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Depositorium des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts abzuliefern, unter der Verwarnung, daß wenn dieser Anweisung zuwider dennoch an andere etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselbe verschwei-

gen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines etwa daran habenden Unterpfand- oder andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Marienwerder, den 10. April 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königlichen Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Kreis-Justiz-Rath Hans Ludwig Fischer zu Neustadt, und dessen Braut Cecilia, geb. Gielowska, verwittwete Stadt-Cämmerer Radzinska, durch den unterm 4. Mai dieses Jahres errichteten und unterm 4. Juni d. J. verlautbarten Ehevertrag, die zwischen Personen bürgerlichen Standes statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienwerder, den 10. Juni 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Verlegung des Commandantur Bureaus nach der Langgasse No. 399. wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Danzig, den 9. Juli 1817.

Königlich Preussische Commandantur.

Die ohnweit dem Bordingsfelde in der Mottlau versunkene Holzschute soll unter der Bedingung, daß sie sofort flott gemacht, fortgeschafft und auch flott erhalten werde, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung an Ort und Stelle auf den 14. Juli d. J., um 10 Uhr Vormittags, vor dem Deputato, Herrn Strom-Inspector Haber, verkauft werden, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 28. Juni 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Von dem unterzeichneten Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgerichte wird der seit dem Jahr 1781 abwesende Studiosus juris Samuel Gottfried Meller auf Ansuchen seiner Schwester, der Jungfrau Christina Constantia Meller und des ihm bestellten Curators, Schulzen Kohncke, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder dessen etwanige auswärtige unbekannte Erben binnen 9 Monaten und zwar spätestens in Termino præjudiciali den 23. September 1817, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Fluge auf dem Verhörszimmer des Gerichtshauses hieselbst sich entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten ohnfehlbar melden und weitere Anweisung, im Falle des Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß auf den Antrag der Extrahenten der Edictal-Vorladung, mit der Instruction der Sache verfahren, und dem Befinden nach die Todes-Erklärung des Samuel Gottfried Meller und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erklärt werden wird.

Wonach sich also der nun gedachte Abwesende nebst seinen etwanigen unbekannten Erben zu achten hat.

Danzig, den 3. September 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Jacob Rapßschen Creditmaasse gehörige, hieselbst in der Jopengasse No. 18. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück unter der Servis-Nummer 742., welches aus einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause, einem doppelten Keller, einem Hofraum, auf welchem eine Pumpe befindlich, einem 2 Stock hohen Seitengebäude und einem massiven, drei Stock hohen Hintergebäude besteht, und gerichtlich auf 7200 Rthlr. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag des ersten Realgläubigers wegen der Forderung von 4500 Rthl. mit Zinsen, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 17. Juni, ⎫
〃 〃 19. August ⎬ 1817
und 〃 〃 21. October ⎭

der letzte peremtorisch, vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und der Meistbietende hat bei einem annehmlichen Gebotte den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und beim Ausrufer Cosack einzusehen, und es wird noch bemerkt daß auf diesem Grundstücke 4500 Rthlr. und ausserdem 3000 Rthlr. eingetragen stehen.

Danzig, den 28. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der zum Nachlasse des Mitnachbaren Paul Lappnau gehörige und zu Heubude pag. 6. A. des Erbbuchs gelegene Bauerhof und Krug mit 28 Morgen 172 □R. Culmisch zu emphyteutischen Rechten verliehenen Landes, nebst einem Wohngebäude und Pferde- und Viehstalle, wozu noch nach den Ausmittelungen bei der Taxe 10 Morgen 108 □R. Culmisch noch nicht völlig urbares, sondern nur als Weide nutzbares, ebenfalls zu emphyteutischen Rechten verliehenes Land im Erlenbruche und ein Antheil an dem Dorfs-Anger von 8 Morgen 37 □R. gehört, und welches Grundstück am 21. Juni 1816 auf die Summe von 2001 Rthlr. 11 gr. 2 pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 12. August, ⎫
〃 〃 14. October c. a. ⎬
〃 〃 16. December ⎭

von welchen der letztere peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Nehrungschen Ausrufer Brick angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende gegen baare Zahlung den Zuschlag und die Uebergabe des Grundstücks zu erwarten, wobei bemerkt wird, daß auf demsel-

ben ausser den eingetragenen Forderungen von 1000 Rthlr., 300 Rthlr. und 950 Rthlr., weshalb die Subhastation eingeleitet worden, noch 5500 fl. D. C. verschrieben, indessen nicht gekündigt sind. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Brick einzusehen.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Elisabeth Constantia Fopkowska, Tochter eines gewissen Andreas Fopkowski, der sich in Petersburg aufgehalten hat, wird hiedurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte zu melden und ihren Aufenthaltsort anzuzeigen, damit ihr das unter obervormundschaftlicher Verwaltung befindliche Vermögen nachgewiesen und ausgeliefert werden kann.

Auch werden die etwanigen Verwandten oder Bekannten derselben zu einer gleichen Anzeige aufgefordert.

Danzig, den 10. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Bezug auf die unterm 19. November pr., wegen öffentlichen Verkaufes des auf der Niederstadt hieselbst in der grossen Schwalbengasse No. 44. des Hypothekenbuchs und No. 419. der Servis-Anlage belegenen Arendtschen Grundstücks, geschehene Bekanntmachung, wird gegenwärtig zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf den Antrag der Interessenten ein neuer peremtorischer Licitations-Termin

auf den 19. August 1817

vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe zum Verkauf dieses Grundstücks angesetzt worden ist, in welchem der Meistbietende bei annehmlichem Gebotte den Zuschlag zu erwarten hat.

Danzig, den 17. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da sich in dem am 12. May c. angestandenen Licitations-Termin kein Käufer zu dem auf dem Olivaer Freilande zu Neufahrwasser belegenen erbemphyteutischen Grundstück der Wittwe Weiskes und ihren minorennen Kindern zugehörig, gefunden, so ist nochmaliger Licitations-Termin an Ort und Stelle zu Neufahrwasser

auf den 27. August c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Kummer angesetzt worden.

Mit Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 31. Januar c. werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit nochmals aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag zugewärtigen.

Danzig, den 20. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem König. Preuß. Land- und Stadt-Gericht hieselbst wird hiemit bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Johann Gottlieb Block und dessen Braut die minorenne Johanna Friederica Manns letztere in Bey-

tritt ihrer Vormünder durch den am 21. Juni c. errichteten und gerichtlich verlautbarten Ehevertrag, die sonst nach den hiesigen Statuten unter Eheleuten übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Danzig, den 1. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß der Einwohner und Hirt Michael Gehrmann zu Pommerendorff, und dessen verlobte Braut Christina, verwittw. Johann Colmsee, geb. Schulz, in dem am 14ten d. M. gerichtlich geschlossenen Ehevertrage die Gütergemeinschaft während ihrer bevorstehenden Ehe ausgeschlossen haben.

Elbing, den 16. Mai 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das zum Ostwald Langeschen Nachlasse gehörige Wohnhaus sub No. 347 auf der kleinen Geistlichkeit belegen, welches auf 47 Rthlr. 4 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Erben an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, zu welchem Ende der peremtorische Bietungs-Termin auf den

21. August c.

zu Rathhause ansteht, und solches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 11. Mai 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gemäß des allhier aushängenden Subhastations-Patents soll der zu Gerdin belegene, der Wittwe Wulff zugehörige eigenthümliche Bauerhof mit 1 Hufe, 25 Morgen, 282 Ruthen Culmisch, nach dem im Jahr 1810 aufgenommenen Nutzungs-Anschlag auf 922 Rthlr. taxirt, in Termino den 11. September c., Vormittags um 9 Uhr, in Subkau im Wege der fortgesetzten nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 27. Juni 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Von den Einsassen des Dorfs Karwen ist eine, aus fichtenem Holze erbaute Schaluppe aus der See geborgen worden. Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefordert, sich spätestens in termino den 30. Juli d. J., Vormittags um 12 Uhr, in unserm Secretariat zu melden, und sein Eigenthum an diese gefundene Schaluppe nachzuweisen. Nach Ablauf dieser Frist wird der gefundene Gegenstand als herrenloses Gut der Seearmen-Casse zuerkannt werden.

Danzig, den 25. Juni 1817.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 56. des Intelligenz-Blatts.

Mittelst der hohen Verfügung Eines Königl. Hochverordneten Consistorii von Westpreussen vom 10ten d. M. soll der Reparaturbau der Kirche zu Schönberg dem mindestfordernden Entrepreneur überlassen werden.

Hiezu ist ein Licitations-Termin auf

den 16. Juli 1817

im unterzeichneten Amte angesetzt, und werden Licitanten hiemit eingeladen, sich in selbigem des Morgens um 9 Uhr hier einzufinden, und hat der Minus Licitant, welcher jedoch gehörige Sicherheit nachweisen muß, den Zuschlag von der hohen Behörde zu gewärtigen.

Der Anschlag wird im Licitations-Termin vorgelegt, und kann auch täglich in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Berent, den 25. Juni 1817.

Königlich Westpreussisches Intendantur-Amt.

Die Pacht der Kielbank zu Neufahrwasser läuft mit dem 1. November d. J. ab. Zur anderweitigen Verpachtung unter den bisherigen Bedingungen, auch auf drei Jahre, ist ein Termin im Steuerräthl. Geschäftszimmer auf dem Landpackhofe auf

den 21. Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr,

bezielt, wozu Pachtlustige hiedurch mit dem Eröffnen aufgerufen und vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen daselbst zu erfahren sind und keine Nachgebotte angenommen werden.

Danzig, den 28. Juni 1817.

Königlich Preuß. Steuerräthliches Officium.

Den Inhabern von Gewerbescheinen ist es bekannt, daß die 2te Hälfte der Gewerbe-Steuer nach dem 1. Juli d. J. bezahlt werden muß. Diejenigen welche bishiezu diese 2te Steuer-Rate noch nicht abgetragen haben, werden demnach aufgefordert,

solche bis Ende d. M. auf der Gewerbe-Steuer-Casse zu bezahlen, widrigenfalls sie ohne weitere Erinnerung die executivische Einziehung derselben zu gewärtigen haben.

Danzig, den 9. Juli 1817.

Die Gewerbesteuer-Direction.

Zur anderweitigen Vermiethung der an der Sandbrücke auf der Pfefferstadt sub No. 104. belegenen 2 Kämmerei-Wohnungen auf 3 Jahre, von Michaeli d. J. ab, ist der Licitations-Termin auf

Donnerstag den 24. Juli d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, und werden die Miethslustigen aufgefordert, in demselben ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 26. Juni 1817.

Die Kämmerei-Deputation.

Da ein nochmaliger Licitations-Termin zur Lieferung des vom August-Monat d. J. ab bis ultimo April k. J., zur hiesigen Strassenerleuchtung erforderlichen Brennöhls, an den Mindestfordernden

auf den 21. Juli d. J., Nachmittags um 3 Uhr, zu Rathhause

angesetzt ist, so werden die Liebhaber zu dieser Entreprise hiemit aufgefordert, sich am festgesetzten Tage bei der unterzeichneten Deputation zu melden, und ihre Forderungen zu verlautbaren.

Danzig, den 7. Juli 1817.

Die Deputation zur Unterhaltung der Strassen-Reinigungs-, Erleuchtungs- und Nachtwache-Anstalten.

Laut Verfügung Es. Königl. Hochverordneten Consistorii soll die Ausführung eines Reparatur-Baues einiger Wohn- und Wirthschaftsgebäude zu Bankau auf den Grund eines dazu angefertigten Anschlages an denjenigen überlassen werden, der die vortheilhaftesten Bedingungen eingeht. Zur diesfälligen Licitation ist Termin auf den 23sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in Bankau selbst angesetzt; der Anschlag selbst ist jederzeit in Bankau bei dem Waldwärter Gehrke anzusehn.

Danzig, den 10. Juli 1817.

v. Conradisches Stiftungs-Curatorium.

Das im hiesigen Werder, nur 2 Meilen von Danzig im Dorfe Wotzlaff belegene und im Hypothekenbuch No. 9. mit 2 Hufen Altculmischen eigenen Landes eingetragene ehemalige Pohlsche Grundstück, jetzt ohne Gebäude, soll auf Verlangen der Herren Bevollmächtigten, der jetzigen resp. Realgläubiger, im Wege der öffentlichen freiwilligen Subhastation, zum Verkaufe ausgeboten werden, und die dieserhalbigen Licitations-Termine sind

auf den 30. Juni und
= = 15. Juli 1817,

wovon der letzte peremtorisch ist, vor dem Werderschen Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt.

Die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen werden demnach eingeladen, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Brandenb. Cour. zu verlautbaren und den Zuschlag mit Vorbehalt der Genehmigung zu erwarten.

Die Taxe und die Verkaufsbedingungen können täglich bei dem vorgenannten Auctionator eingesehen werden, und zur vorläufigen Nachricht wird bemerkt: daß die Hälfte der gebotenen Kaufgelder auf dem Grundstück zur 1sten Hypothek à 6 Procent jährlicher Zinsen stehen bleiben kann, und daß dem Acquirenten, da das Land verpachtet ist, die Pacht-Revenüen überlassen werden sollen. Danzig, den 12. Juni 1817.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen, oder zu vermiethen.

Mit Bezug auf meine Aufforderung vom 25. Mai in No. 44 bis 46. des Intelligenzblatts, wegen Verkaufs der Gartenbesitzung in Pelonken,

der 3te Hof oder Schlakau genannt, zeige ich den resp. Kaufliebhabern hiedurch an: daß ich, in Auftrag der Eigenthümere, am 23sten dieses, Mittwochs Nachmittags, von 3 bis 6 Uhr, in gedachtem Grundstücke selbst eine öffentliche Licitation desselben anstellen, und mit dem alsdann Meistbietendbleibenden auch gleich die Verkaufs Punctation darüber abschliessen soll, jedoch unter dem Vorbehalt, daß auch die dabei concurrirende Pupillar-Behörde das Gebott zureichend und annehmlich finden muß, worüber die Erklärung aber spätstens binnen 4 Wochen herbeigeschafft werden wird. Die Hälfte des Kaufgeldes kann zu 6 Procent darauf stehen bleiben, und die übrigen Verkaufsbedingungen, so wie die gerichtliche Taxe, welche zwischen 12 bis 13000 Rthlr. abschließt, können täglich, zwischen 9 und 10 Uhr Morgens, oder 5 und 6 Uhr Abends, in der Sandgrube No. 399. bei mir eingesehen werden.

Danzig, den 4. Juli 1817. Justiz-Commissarius Siewert.

Bei dem Besitzer der Eisen-Fabricke in Prangschin sind 3 Wohnungen mit hinlänglichem Gartenland künftigen Martini zu beziehen, die Wohnungen selbst können jeden Tag besehen werden, und hat man sich deshalb bei dem Müllermeister Poppe im herrschaftlichen Wohnhause zu melden, auch wird der Eigener jeden Sonnabend dort seyn, um Miethlustigen Antwort zu geben. Es wird, wenn möglich, gewünscht, eine dieser Kathen an einem Manne zu vermiethen, der etwas Kenntniß von der Gärtnerei hat, wo er seinen hinlänglichen Unterhalt finden würde; die übrigen würden an blosse Arbeitsleute ausgethan werden.

Ferner ist auch die Stelle eines Schleusenwächters zu Martini offen, der ein neues Haus mit grossem Garten hat, und auch dieserwegen kann jeden Sonntag alles abgeschlossen werden. Am besten eignet sich diese Stelle für einen Schullehrer, an welchen es dort noch gänzlich fehlt, oder für einen, der ein sitzendes Handwerk treibt, als einen Weber, Schneider, Schuhmacher und dergleichen.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 14. Juli 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Milinowski, im Pfahnen-Speicher in der Stützen-Gasse gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

36 Tonnen sehr gute Holländische Heringe.

Montag den 14. Juli 1817 des Morgens um halb 10 Uhr soll auf Verlangen der Herren Curatoren der Manske & Schönbeckschen Concurs Masse, an der Weichsel bei Strohteich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. ausgerufen werden:

Eine Parthie von 30 Schock eichne Planken, wie folgen:

Stück	Daum	Faden	
20 Stück	3 Daum	4 Faden	Br.
3 —	$2\frac{1}{2}$ —	7 —	„
20 —	$2\frac{1}{2}$ —	6 —	„
75 —	$2\frac{1}{2}$ —	5 —	„
170 —	$2\frac{1}{2}$ —	4 —	„
2 —	2 —	7 —	„
10 —	2 —	6 —	„
75 —	2 —	5 —	„
175 —	2 —	4 —	„
350 —	2 —	3 —	„
900 Stück	oder 15 Schock Br.		

Stück	Daum	Faden		
85 Stück	4 Daum	5 Faden	Br.	Brack.
15 —	3 —	6 —	—	—
55 —	3 —	5 —	—	—
275 —	3 —	4 —	—	—
6 —	$2\frac{1}{2}$ —	6 —	—	—
35 —	$2\frac{1}{2}$ —	5 —	—	—
115 —	$2\frac{1}{2}$ —	4 —	—	—
5 —	2 —	6 —	—	—
35 —	2 —	5 —	—	—
155 —	2 —	4 —	—	—
120 —	2 —	3 —	—	—
900 Stück	oder 15 Schock	Br. Brack.		

Donnerstag den 17. Juli 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior im Hause auf dem Langenmarkt, an der Berholdschengassen-Ecke, sub. No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen.

An fein lakirte Engl. Waaren, als:

Caffeebretter von 12 bis 30 Zoll, vorzüglich schön, mit Früchten, Landschaften und Gold geziert, auf schwarzem, rothem und andern Grund, fein lakirte Theedosen, Lichtscheerenuntersätze, lakirte mit Gold gezierte Brodkörbe, dergleichen Messerkörbe, broncirte ganz moderne Caffee- und Thee-Maschinen mit plattirter Verzierung, stählerne und verzierte Pferdegebisse, Steigbiegel, und Coffre- Vorhäng- und Einlass-Schlösser.

Donnerstag den 17. Juli 1817, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior, im Speicher in der Hintergasse, vom Ketterhagschen- nach dem Fischerthor gehend rechter Hand sub No. 121. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen Cichorien aus einer bekannten Fabricke in Viertel und Achtel Pfunden.

Donnerstag den 17. Juli 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht auf der Schäferei auf dem Hofe neben den Steinhauerbuden durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Br. Courant verkaufen:

Eine Parthie Englische Steinkohlen.

Donnerstag den 17. Juli 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Volckmann, im Jungstädtschen Holzraum durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

90 Stück behauene Baubalken von diverser Länge und Dicke,
circa 600 Fuß $\frac{8}{8}$zöllige Kreuzhölzer,
„ 80 Stück Mauerlatten, $\frac{4}{6}$ Zoll 30 Fuß,
„ 300 Stück Hauslatten 30 Fuß,
„ 300 Stück Halbhölzer von $\frac{6}{12}$ bis $\frac{8}{12}$ Zoll.

Donnerstag den 17. Juli 1817, Vormittags um 11 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, auf dem Speicherbauplatze des Herrn Gnuschke, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb Cour. ausgerufen werden:

Ein vorgefundenes von Engl. Fabrick verfertigtes Schiffs-Anker, circa 600 Pfund schwer, welches unversehrt und brauchbar ist; auf jedem Flügel die Zahl 8, auf dem Stamm in der Nähe 500 hat.

NB. Sollte sich der Eigenthümer bis dahin dazu finden, so kann derselbe sich auch sofort an E. Wohllöbl. Land- und Stadtgericht deshalb verwenden.

Montag den 21. Juli 1817 Morgens um 10 Uhr soll auf Verfügung E. Königl Preuß. Wohllöb. Land- u Stadt-Gerichts in dem Hause in der Langasse sub. No 399. zur Johann Labesschen Concurs-Masse gehörig, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden:

53 Fässer Cichorien.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Aechter Engl. Paruquen-Toback zu 40 Düttchen das Pfund ist zu haben Jopengasse No. 737 bei Meyer.

In der Breitgasse No. 1204. sind messingne Thee-Maschienen, Leuchter, Caffee-Filtrir-Maschienen, Stiehlkannen, Lampen, Kessel, Casserollen, Korngewichte und mehrere messingne Geschirre von verschiednen Grössen, alles ganz neu, für die billigsten Preise zu kaufen.

Feines Brentauer Mehl ist die Metze zu 18 leichte Düttchen in grossen und kleinen Parthien zu haben, am vorstädtschen Graben und Fleischergassen Ecke No. 163.

Sehr schwarze Tinte zu 36 gr., bester Weinessig zu 9 gr., beides der Halben, Pfropfen zu 21 gr. das Schock, Engl. Senf in weissen Gläsern, 12 gr. das Viertel Pfund, Ungarisch-Wasser zu 15 à 30 gr. erhält man Frauengasse No. 898.

Bester finnischer Pech und Theer ist zu haben Ankerschmiedegasse No. 171.

Feste bunte schwarze Seife, das Berliner Pfund 16 gr., $\frac{5}{4}$ Pfund Berl. oder Seifensiedergewicht 20 gr. D. C. Das halbe Achtel $16\frac{1}{2}$ Pfund Netto enthaltend 8 fl. 12 gr. Die halbe Bütte 4 fl. 6 gr. D. C., in ganzen Tonnen billiger. Weisse Seife pr. Pfund 1 fl. 2 gr. D. C. wird verkauft in der Seif-Fabrike, Hundegasse No. 279. der Berholdschengasse gegenüber.

Neue Kornsäcke von weisser feiner Leinwand sind für einen billigen Preis Pfefferstadt No. 237. zu haben.

Ein sehr gutes Kleider-Secretair, ein gebeiztes Kinderbettstell und ein Schreibepult stehen aus freier Hand zu verkaufen, Gerbergasse No. 362.

Beim Sattler Präffke, Rechtstädtscher Graben No. 2061., stehen moderne Spazierwagen, Halbwagen und Droschken fertig zum Verkauf.

Verschiedenes frisch gewonnenes Kuh= und Pferdeheu, steht in zusammen gebrachten Haufen auf den Wiesen im Ohraschen Niederfelde zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgasse No. 404.

Auf Langgarten No. 236. steht eine gelbe 7 Jahr alte, fehlerfreie gut eingefahrne Stute, ein Spazier, ein Gassenwagen, eine Droschke, ein Korbschlitten, Schleife, Hechsellade, Sielenzeug und mehreres Stallgeräthe, wie auch ein grosser wachsamer Bullenbeisser, 4 Jahr alt, aus freier Hand billig zu verkaufen.

Holländische feine Post= und diverse Sorten Propatria=Papiere, sind in der Langgasse No. 404. zu haben.

Wollwebergasse No. 1990. ist Bielefelder Leinwand von verschiedenen Sorten billig zu haben.

Weinessig der Stof zu 12 Danz. Groschen und Jamaica=Rum der halbe Stof zu 2 Danz. Gulden, ist zu haben im Gewürzladen heil. Geistgasse No. 776., bei Jacob Harms.

Ein neuer Engl. Mantelsack, 1 Engl. Bratenwender und 1 Desemer, sind zu verkaufen. Nachricht kleine Mühlengasse No. 343.

Ein sehr gutes Billard steht wegen Mangel an Platz für einen mässigen Preis zu verkaufen Heil. Geistgasse No. 993.

Ein zinnernes Schenkfass nebst den dazu gehörigen Maassen, mehrere beschlagene und unbeschlagene Klunkerflaschen und andere Flaschen, wie auch Höker=Utensilien, sind billig zu verkaufen in der Kürschnergasse No. 496.

Mahagoni=Holz von sehr guter Qualität ist käuflich zu haben Pfefferstadt No. 227.

Zwei Gespann guter Zugpferde und vorzüglich zur Reise brauchbar, als 4 Schecken und 4 Braune, stehen aus freier Hand zu verkaufen Ketterhagische=Gasse No. 108.

Herr Abraham Wiebe in Tiegenhoff hat zur Bequemlichkeit seiner hiesigen resp. Kunden unter mir eine Niederlage von seinem als vorzüglich bekannten Bieressig eigener Fabrick am hiesigen Orte errichtet, aus welcher die Tonne à 16 fl. 6 gr. Münz=Courant verkauft wird.

Danzig, den 10. Juli 1817. Emanuel Gotth. Haße.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein in der Böttchergasse befindliches Wohnhaus, welches 3 Gipsstuben, 1 Kammer, Boden, Keller nebst Hofplatz enthält, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. In Commission bei Schleucher, Hökergasse No. 1519.

☞ Folgende 2 Grundstücke sind aus freier Hand entweder zusammen oder auch einzeln sogleich zu verkaufen, als:

1) das auf Neugarten sub No. 526 gelegene und in diesem Jahr ganz neu ausgebaute Haus, worin 6 Stuben, Boden, Keller, Hof, Küche, Garten und Gartenhaus befindlich; ferner

2) das hinter der Schiessstange sub No. 534. gelegene Haus mit 8 Stuben Boden, Keller, Hofplatz, Küche, grossem Pferdestalle und Wagen-Remise.

Beide Grundstücke zusammen eignen sich zu einer Fabrike ganz vorzüglich.

Ueber die vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen giebt das Königl. Intelligenz-Comtoir nähere Nachricht.

Ein auf Mattenbuden befindliches massives Wohn- und Nahrungshaus, welches verschiedene Stuben, Boden, Küchen, Keller, Hofplatz, Seitengebäude, Pferdestall rc. enthält, ist zu verkaufen. Näheres bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Das Grundstück, Frauengasse No. 886., bestehend in einem Vorderhause mit 8 Stuben und Balkenkeller, Küche im Seitengebäude und Hofraum, schuldenfrei und auf 1000 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, steht jetzt aus freier Hand zum Verkauf, und kann die Hälfte des Gebots zur ersten Hypothek und zu 6 pr. Ct. Verzinsung darauf wieder eingetragen werden. Nähere Nachrichten erhält man Sandgrube No. 399.

Das Haus Schüsseldamm No. 1113., bestehend in 5 Wohnungen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erfrägt man Mattenbuden No. 270.

Das Tagneter-Nahrungshaus sub No. 17. auf der Tagnet, und das Haus in der Korkenmachergasse sub No. 789., sind eingetretener Umstände wegen aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere im letztern rechter Hand.

Das am alten Schloß, den Kalkschuten gegenüber gelegene, neu erbaute Nahrungshaus sub No. 1714. ist zu verkaufen. Dieses ist zu 12 Zimmer aptirt, wobei ein trockner Keller, ein Hof- oder Gartenplatz vorlängst der Mauer, nebst Stall, Remise, Böden, Kammern, Küchen, und zwei Appartements befindlich. Nähere Auskunft hierüber erhält man im Hause neben an, No. 1712. bei dem Brigadier, Herrn Müller.

Das in der grossen Hosennähergasse No. 676. gelegene, in völlig bewohnbarem Zustande sich befindende Wohnhaus, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingungen erfährt man beim Stadtchirurgus Herrn Allabracht, Mattenbuden No. 289.

Ein auf Langgarten befindliches massives Wohnhaus, welches 4 schöne Gipsstuben, Boden, einen Keller mit Fliesen belegt, Speisekammer, Küche, nebst Hinterhäuschen rc. enthält, ist zu verkaufen. Das Bestimmtere bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Das Haus auf der Niederstadt in der Weidengasse No. 461. 62. mit einem dabei befindlichen Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man in der grossen Schwalbengasse No. 402.

Das Haus Tagnetergasse No. 1312. ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere darüber erfährt man auf Langgarten in der Elbinger Herberge.

Das alte bekannte Nahrungshaus in der Schmiedegassr No. 293. mit Distillirgrapen und Feuer-Gerechtigkeit, stehet aus freier Hand zu ver-

kaufen oder auch zu vermiethen, und Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Das sehr bequeme Haus, Höker- und Rosengassen-Ecke No. 1517. mit 5 heitzbaren Zimmern, Küche, Kammern und Wohnkeller, ist zu verkaufen, oder auch zur rechten Umziehezeit an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres hierüber in demselben Hause, eine Treppe hoch nach hinten.

Sachen zu vermiethen.

Der Saal in der heil. Geistgasse sub. No. 966 ist sogleich, oder zum Gebrauch als Packkammer zu vermiethen. Das Nähere hierüber sagt Heinrich im Hospital zu St. Jacob.

In der Jopengasse No. 562. ist ein angenehmes Zimmer und Nebenzimmer an unverheirathete Herren, mit auch ohne Meublen monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere Hundegasse No. 322.

Im Poggenpfuhl No. 184. ist eine bequeme Unterstube nebst anstossender Kammer, apparte Küche und Boden zum Holzgelaß an ruhige Einwohner zu vermiethen, und nach Michaelis rechter Zeit zu beziehen.

In der Wollwebergasse No. 1993. ist eine geräumige Unterstube, als Comptoir, Absteigequartier, oder dem ähnlichen Bedarf, vom 1. September ab zu vermiethen. Dieses Zimmer ist täglich von 9 bis 12, und Nachmittag von 3 bis 4 Uhr in Augenschein zu nehmen.

Ein Saal nebst 2 oder 3 grossen Stuben, Alcowen, Kammern, Böden, Kellern und Küche, auch allenfalls mit Stallungen, Wagen-Remise und Garten, ist auf Langgarten No. 184. zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Eine schöne grosse Unterstube, zum Comptoir oder Kramladen, besonders zum Dominiksmarkt sehr gut gelegen, ist in der Langgasse No. 364. zu vermiethen. Miethslustige erfahren die nähern Bedingungen Langgasse No. 400.

Ein in der Brodbänkengasse befindliches massives Wohnhaus, welches zu jeder offenen Kram-Handlung geeignet ist und 8 Stuben, Kammer, Boden, Bodenkammern, Küche, Keller, Appartements nebst kleinen Hofplatz enthält; ist zu verkaufen oder zu vermiethen und sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft giebt Hr. Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

In dem neu gebauten Hause am Jacobsthor, Faulgassen-Ecke No. 959. und 960. ist eine Oberwohnung mit 2 Stuben, eigener Thüre, Küche, Boden und Kammer zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Heilige Geistgasse No. 961. ist eine Unterstube mit Meubles an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Auf dem dritten Damm No. 1424., eine Treppe hoch, ist eine Gelegenheit nebst Küche an ruhige Bewohner zu vermiethen und zum Herbste zu beziehen. Selbige kann täglich von 12 bis 2 Uhr besehen werden.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 56. des Intelligenz-Blatts.

In der Jopengasse No. 608. ist zum Dominik eine Unterstube, gut zur Packkammer zu gebrauchen, zu vermiethen. Näheres daselbst.

An einzelne Militair- oder Civilpersonen sind in dem Hause heil. Geistgasse No. 918. zwei Zimmer mit Meublen monatlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Im schwarzen Meer No. 360. vorne an, ist eine Oberwohnung, bestehend in zwei Stübchen, zwei Kammern, einem kleinen Feuerheerd und Boden, mit eigner Thür, an ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere darüber in dem nemlichen Hause.

In der Langgasse No. 367. ist ein Saal zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Böttchergasse No. 1061. ist eine Stube nebst Boden an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Am Altstädtschen Graben No. 395., ohnweit dem Hausthor, sind 2 Stuben nebst Boden an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Das wegen seiner freien und angenehmen Lage sehr zu empfehlende, auf dem Buttermarkt unter der Servis-Nummer 2093. gelegene Haus, worin 4 kleine und 2 mittlere heitzbare Zimmer, nebst Küche und Keller befindlich, steht an ruhige Bewohner Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere St. Petri-Kirchhof bei dem Commissionair, Herrn Otto.

Auf dem Fischmarkt ist eine Untergelegenheit mit 2 auch 3 Stuben nebst Ställe, Speicher und Bleiche und die dazu gehörigen Geräthe zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Auch kann diese Gelegenheit zum Schank eingerichtet werden. Nähere Nachricht in der Johannisgasse No. 1321.

Breitegasse No. 1106. ist ein Saal, Schlafstube, Unterstube, nebst Kammer, Boden und Küche zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht darüber in demselben Hause beim Kaufmann Solms.

Auf dem Langenmarkt No. 448. sind 2 Stuben und eine Bedienten Stube an Herrn Offiziere zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der grossen Hosennähergasse bei dem Grünenthor No. 677. sind 2 Zimmer an Herren Offiziere zu vermiethen und den 20ten d. M. zu beziehen.

An der Radaune No 1694 ist eine Ober-Wohnung mit 2 Stuben und Stuben-Kammer zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Breitegasse No. 1197. ist eine pläsante Gelegenheit, bestehend aus 1 Saal, 2 Stuben, Boden und Küche zu vermiethen, und zu rechter Zeit zu beziehen.

Das seit vielen Jahren bekannte Kramhaus, an der Petersilien- und Hökergassen Ecke No. 1496., welches zu jeder Detail-Handlung äusserst vortheilhaft gelegen und eingerichtet, ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Es befinden sich in selbigem 4 Zimmer, Boden, Keller, Küche, Kammern und

mehrere Bequemlichkeiten. Die Bedingungen erfährt man neben an in No. 1495.

Auf dem Fischmarkt, Wasserseite No. 1586., sind 4 Stuben nebst Küche und Böden an ruhige Bewohner zur rechten Zeit zu vermiethen. Die Stuben können auch getheilt werden.

Auf Erstneugarten No. 525. sind 2 Stuben gegeneinander nebst Küche und Holzstall an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

Heilige Geistgasse No. 975. stehet das Haus mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Eine elegante Wohngelegenheit in der Tobiasgasse mit einer Comptoirstube, Keller, Wagenremise und Pferdestall, ist zu vermiethen und Michaeli Umziehzeit zu übernehmen. Schleuchert in der Hökergasse No. 1519. giebt nähere Auskunft.

In der heil. Geistgasse No. 932. ist eine gute Stube nach vorne, mit und ohne Meublement an unverheirathete Personen zu rechter Zeit zu vermiethen.

Aus der Töpfergasse in die St. Elisabeth Kirchengasse gehend, No. 58., ist eine Wahnung von 2 Zimmern gegen einander, 2 Kammern, eignen Heerd und eigner Thüre, nebst einer Vorstube mit einer Kammer zum Holzgelaß zu Michaeli zu vermiethen.

Tischlergasse No. 623. sind Häuser, Wohnungen und Stuben zu vermiethen.

Am legen Thor dem Zeughause gegenüber, No. 321. ist ein Haus mit sehr logeablen Zimmern, Hof und Stallung zu vermiethen, unter Umständen auch einzelne Zimmer. Nähere Nachricht erhält man in der Hundegasse No. 273.

An einzelne Militair- oder Civilpersonen ist in dem Hause Jopengasse No. 562. ein Zimmer und eine Nebenkammer mit auch ohne Meublen monatlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere Hundegasse, Matzkauschengassen-Ecke, No. 322.

Dritter Damm No. 1427. ist die untere Gelegenheit, bestehend aus vier Stuben und aller Bequemlichkeit, zu vermiethen. Nachricht daselbst 2 Treppen hoch.

Auf dem ersten Damm No. 1120. ist ein Zimmer mit Mobilien an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Buttermarkt No. 432. sind 3 Stuben mit Meublen monatsweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 303. sind zwei Stuben zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

In der Fleischergasse No. 80. ist ein Saal mit und ohne Mobilien an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich oder den 1. August zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

In der Langgasse No. 406. sind 2 Stuben gegeneinander ohne Küche zu vermiethen.

Auf dem grossen Petri-Kirchhofe ist eine moderne Stube nebst Küche und Kammer an eine älterhafte Person gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht beim Küster No. 375.

In dem Hause Langgasse No. 508. ist ein Saal und eine Stube vis a vis, wie auch auf Verlangen eine Hangelstube, sämmtlich mit Meubles, an Standespersonen zu vermiethen und den 1. August zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Die Dominikszeit über ist eine grosse Untergelegenheit von 2 Zimmern und ein Hausraum zur Packkammer, auch eine Bude zum Schliessen von 6 Fuß breit und tief, im breiten Thor No. 1939. zu vermiethen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 696. ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair, Herr Mack, Langgarten No. 107.

Hökergasse No. 1518. sind zur rechten Umziehezeit einige Stuben an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch Hangel-Etage.

In der Frauengasse No. 897. ist die belle Etage, bestehend in 2 Stuben, einem Cabinet und einer Gesindestube, mit Mobiliar, monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Langenmarkt No. 486. sind 2 Stuben mit einer grossen Kammer, eigner Küche, Appartement, ein Holz- und ein Gemüsekeller, an eine honette Familie zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Am legen Thor No. 336. ist ein Zimmer an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Lotterie.

☞ Bei dem Unterzeichneten im Königl. Intelligenz-Comtoir Brodtbänkengasse No. 697. sind zur 1sten Klasse 36ster Königl. Klassen-Lotterie

Ganze Loose à 2 Rthlr. 22 ggr.
Halbe Loose à 1 — 11 ggr.
Viertel Loose à 17 ggr. 6 pf.
} in Preuß. Cour. incl. Schreibgebühren

täglich zu bekommen.

Danzig, den 12. Juli 1817. J. C. Alberti,
Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Bei dem Königl. Classen-Lotterie-Einnehmer Reinhardt, wohnhaft heil. Geistgasse No. 780. neben dem Landschaftshause, sind zur 1sten Classe 36ster Classen Lotterie zu haben:

ganze Loose à 2 Rthlr. 22 ggr. Brand. Cour.

halbe Loose à 1 Rthlr. 11 ggr. — —
viertel Loose à 17 ggr. 6 pf. — —

Zur 1sten Classe 36ster Berliner Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose auf dem Königl. Post-Bureau zu haben, bei

Kauffmann,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Da das Loos unter No. 27031 zur 46sten Berliner kleinen Geld-Lotterie dem rechten Eigenthümer verloren gegangen, so kann auch nur demselbigen der darauf fallende Gewinn ausgezahlt werden. Zur 36sten Berliner Classen-Lotterie sind noch ganze, halbe und viertel Loose zur ersten Classe zu bekommen; um gütige Abnahme bittet ergebenst

G. D. P. Kanisch,
Unter-Einnehmer des Herrn Alberti.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie, sind zu haben heil. Geistgasse No. 1006., bei

Tiessen,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Todes-Anzeigen.

Tief gebeugt erfüllen wir die traurige Pflicht unsern Bekannten das am 8ten d erfolgte Ableben unseres lieben Vaters, des Tapezierers Johann Salomon Eggert, nach einem 5-jährigen Krankenlager an gänzlicher Entkräftung in seinem 93sten Lebensjahre hiedurch ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 10. Juli 1817.

Johann Benjamin Eggert.
Constantia Eggert.

Heute Morgen um 7 Uhr entriß uns der Tod unsere gute und hoffnungsvolle Tochter, Charlotte Friederike, im 13ten Jahre ihres Alters, an den Folgen einer Kopfentzündung nach einer 12tägigen Krankheit. Dieses melden wir unsern theilnehmenden Freunden und Verwandten unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen die nur unsern Schmerz vermehren würden.

Danzig, den 11. Juli 1817.

P. Mohring.
D. C. Mohring.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr entschlummerte sanft nach mehrjährigen Leiden an einer Brustkrankheit unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Sara geb v. Steen, im eben vollendeten 55sten Jahre. Von der Theilnahme unserer Freunde an unsern schmerzlichen Gefühlen überzeugt, verbitten wir uns jede Beileidsbezeugung.

Langefuhr, den 10. Juli 1817.

Johann Zimmermann.
Renata v. Nießen.
Jacob v. Nießen.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Ein Bursche von ordentlicher Erziehung, welcher Willens ist die Schneiderei zu erlernen, melde sich Seifengasse No. 945.

Sache, so gefunden worden.

Sonnabend den 5. Juli des Abends um 11 Uhr hat sich eine junge Dachshündin gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich auf dem Schüsseldamm No. 942 melden.

Geld, so gesucht wird.

Gegen hypothekarische Sicherheit werden 12 bis 1500 Rthlr. Cour. verlangt; für wen? erfährt man in der Weinhandlung des Herrn Feierabend am breiten Thor.

Lebensversicherung.

Da die Londoner Union-Assecuranz-Societät für Lebensversicherungen und Leibrenten durch ihr zu Hamburg etablirtes Hauptbureau für Deutschland uns, die Unterzeichneten, zu ihren Bevollmächtigten für Danzig und die Gegend bestellt hat: so unterlassen wir nicht, das resp. Publicum davon in Kenntniß zu setzen. Die schon länger als ein Jahrhundert bestehende Dauer dieser Societät und das für Lebensversicherungen und Leibrenten ausschließlich deponirte Capital von Drei hundert tausend Pfund Sterling bürgen für die Solidität des Instituts. Von den besondern Vortheilen, welche dasselbe den Versicherten gewährt, kann man sich durch gedruckte Pläne unterrichten, welche bei uns gratis zu bekommen sind.

Danzig, den 10. Juli 1817.

Frey und Räbiger, Hintergasse No. 123.

Frachten, so gesucht werden.

Capitain Otto Pallisen von Alborg, führend das Schiff Lammet, ist willens von hier nach St. Petersburg dieser Tagen zu segeln. Da seine Cajüte geräumig ist, Reisende zu placiren, und Stückgüter einzunehmen, so empfiehlt er sich den resp. Herren Kaufleuten bestens durch

Hammer und Walter, Mäkler.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne jetzt in der Wollwebergasse, No. 1984.

Dr. Blech.

Illuminations-Anzeige.

Da man vernommen, daß die Hochzeit unserer Allergnädigsten Prinzessin den 15ten dieses Monats in Peterburg vollzogen werden soll, so werde ich zur Vorfeier derselben eine Illumination auf Sonntag, den 13. Juli veranstalten, wobei sich die Reise von Berlin nach Petersburg transparent nebst passenden Inschriften produciren wird, und wozu ich Ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst mit der Bitte einlade, an dieser Vorstellung Theil zu nehmen.

Entrée 4 gute Groschen, Kinder, die von ihren Eltern mitgebracht werden, sind frei.

Danzig, den 12. Juli 1817. J. Karrmann.

Da das Concert diesen letzten Mittwoch als den 9. Juli durch Regenwetter nicht vollständig gegeben werden konnte, so wird dasselbe auf den 27. August verlegt. Mit diesen Concerten wird gewöhnlich fortgefahren und fällt alsdann nur aus, wann es auf den bestimmten Tag regnen sollte.

Das Hautboisten-Corps des 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Der Jouvelier Moritz Leo aus Berlin empfiehlt sich Einem geehrten Publiko im Ein- und Verkauf von Jouvelen und ächten Perlen bestens. Logirt bei Herrn Maurer auf dem Langenmarkt an Kürschnergassen-Ecke.

Von Einem Königl. Polizei-Präsidio bin ich als Commissionair ernannt und bestätigt worden.

Indem ich dieses Einem geehrten Publico ganz ergebenst bekannt mache, empfehle ich mich zugleich in allen mir zu übertragenden Geschäften meines jetzigen Wirkungskreises, wobei ich die pünktlichste und reelleste Bedienung versichere. Ich wohne im Poggenpfuhl No. 384.

Wunderlich.

Der einstweilige Mangel an Ziegelsteinen ist bei mir wieder ersetzt, und es sind von jetzt ab auf meiner Ziegelei zu Christinenhof hinter Tempelburg wieder neue und sehr gut gebrannte Ziegel, sowohl Ober-, wie Mittel- und Hartbrand zu haben; imgleichen dreiviertel-, halben und quart-Bruch.

Ludwig Wilhelm Honrich.

Sollte jemand geneigt und fähig seyn, Unterricht in der Holländischen Sprache zu ertheilen, der melde sich Langgasse No. 395., wo auch ein guter Erdglobus zu kaufen gesucht wird.

Wappen-Sammlung.

Für Liebhaber der Heraldik ist eine Wappen-Sammlung von seltenem Werthe feil. Unter einer Anzahl von 900 Piecen, enthält dieselbe die Wappen von 10 Königlichen, 60 Fürstlichen Häusern und 660 adelichen Familien, nebst einem Anhange von 170 Abdrücken Königl. Behörden und öffentli-

cher Anstalten. Der Preis ist ohne weiteres 6 Friedrichsd'or. Nähere Auskunft im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Cabinet von Ingermann aus Königsberg, ausgestellt auf dem Langenmarkt No. 490. Dasselbe bestehet aus physikalischen, mechanischen und musikalischen nebst mehreren in historischer Hinsicht sehr merkwürdigen Figuren. Nach dem Urtheile und Wunsche der achtbaren kunstliebenden Bewohner Danzigs werde ich noch eine Zeit hier dieses Cabinet zu zeigen die Ehre haben und bitte daher um einen zahlreichen Zuspruch.

Häufiger unangenehmer Mißverständnisse halber die im Publico durch die Gleichheit meines Namens und des Stadt-Chirurgi Herrn Fischer auf Mattenbuden zu entstehen scheinen, finde ich mich veranlaßt nochmals zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß meine Wohnung dermalen noch auf Langgarten im Hause der Frau Wittwe Knittel No. 223 ist, wenn nicht das Prädicat des Doctors für sich hinreichen sollte, ähnliche Personen-Verwechselungen zu verhüthen.

Danzig, den 8. Juli 1817.

Dr. Fischer,
praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Zur Vermeidung aller Irrungen mache ich hiedurch bekannt, daß ich den Herrn Samuel Ludwig Lösekann Gewürz- und Material-Waaren in Commission gegeben habe, welche er von heute ab für meine Rechnung in seinem Gewürzladen auf der Pfefferstadt No. 125. verkaufen wird.

Danzig, den 14. Juli 1817. C. C. H. Jäger.

Der vorstehenden Anzeige des Herrn Jäger gemäß, recommandire ich mich mit Gewürz- und Materialwaaren, und bitte um geneigten Zuspruch.

Danzig, den 14. Juli 1817. Samuel Ludwig Lösekann.

Die Ziegelei zu Dreilinden ist nun wieder in dem Zustande, so wie sie ehedem wegen guter Ziegel berühmt war, und kann jetzt, von dem besten Lehm gut gearbeitete und vorzüglich gut gebrannte Ziegel von allen Sorten liefern, von deren Güte Sachverständige sich daselbst überzeugen können. Bestellungen auf Lieferungen werden heil. Geistgasse No. 919. angenommen.

Es hat sich gefügt, daß die in diesen Blättern annoncirte Verlobung meiner ältesten Tochter mit dem Königl. Preuß. Premier-Lieutenant und Adjutanten, Herrn Meske, wiederum rückgängig gemacht worden ist.

Renata, geschiedene Lubecka, geb. Drabandt.

Ein wohlgekleidetes Frauenzimmer hat den 2ten d. M. beim Kaufen einer Kleinigkeit einen rothseidenen Regenschirm bei mir geliehen; ich ersuche sie hiedurch mir selbigen zurück zu schicken, indem ich hoffe, daß es blos aus Vergessenheit unterblieben ist.

N. Th. Grimm,
Hökergasse No. 1451.

Einem hochgeehrten Publico mache ich hiemit bekannt, daß ich jetzt mit allen Sorten von Strohhüten zu billigen Preisen ver-

sehen bin. Wenn sich Demoiselles entschliessen sollten, Putzmachen zu lernen, so lade ich dieselben in meiner Wohnung im breiten Thor No. 1937. ergebenst ein. W. Scharmach.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Roggen Mittelmehl die Metze zu 8 Preußische Düttchen, ist zu haben am Altstädtschen Graben, Schultzengassen-Ecke beim Bäcker Jahr No. 439.

Pommersche frische Butter in ganzen und halben Achteln, so wie auch ein completer Hökerladen stehen zu billigem Verkauf in der Schmiedegasse No. 280.

Bekanntmachung.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur Wittwe Christina Eleonora Preußschen Concursmasse gehörige, sub Litt. A. XIV. 15 a. auf dem äussern St. Georgedamm gelegene, auf 447 Rthlr. 30 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf den 18. Juni, den 28. Juli und den 30. August c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Scheibler anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 6. Mai 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. Juli 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 18 gr.
— 70 — 289 & 288½ gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - 16 -
Hamburg, 3 Woch. — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. 130 gr.	dito dito gegen Münze - - - - -
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
— 3 Monat 18 *f* 18 & 15 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage 1⅓ & 1½ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 3 & 2¾ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.